

Partnerschaftsbesuch / Mai 2011

Gelebte Partnerschaft kam zum Ausdruck beim Besuch von Irmgard Vogelsang der Vorsitzenden der Deutsch-Polnischen Gesellschaft in der Schule von Reußen. Seit vielen Jahren besteht eine Partnerschaft mit der Schule in Wallenhorst – Irmgard Vogelsang trägt den Titel **Patin der Schule** in Reußen.



Die Gruppe von ca. 40 Personen wurde vom Stvt. Gemeindevorsteher von Stabigotten Dariusz Sarbiewski empfangen. In der Turnhalle führten die Schüler ein kurzes Theaterstück in Deutsch auf, das auf große Zustimmung der Reisegruppe stieß.



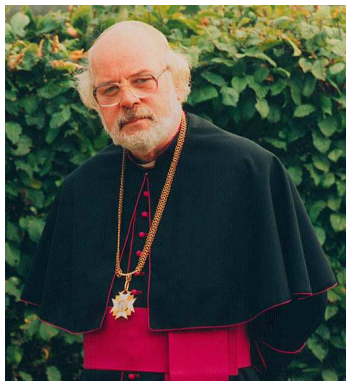
Eine Kaffeepause und ein kurzer Rundgang durch die Schule folgten. Die Besucher aus dem Kreis Osnabrück interessierten sich sehr für das erfolgreiche Konzept einer ländlichen Schule. Die zahlreichen Fragen zum Deutschunterricht oder zur Schulorganisation konnten beantwortet werden.

Den Abschluss fand der Rundgang in der liebevoll eingerichteten Heimatstube der Schule.

Die Verbundenheit zur Heimat ist etwas, was wir unseren Schülern näher bringen wollen – der gemeinsamen Heimat der Deutschen und der Polen - sagte der Schulleiter mgr. Marek Kotlinski.

Das Gruppenfoto vor der Schule durfte natürlich nicht fehlen – und findet sicherlich Eingang in die Schulchronik.

Die nächste Station war die Kirche in Groß Bertung. Die Gruppe empfangen der Gemeindepfarrer Leszek Kuriata und der Gemeindevorsteher der Großgemeinde Stabigotten Teodozy Marcinkiewicz.



An der Seitenwand der Kirche wurde vor einigen Jahren, auf Anregung der Kreisgemeinschaft Allenstein-Land, eine Gedenktafel für Pfarrer Johannes Gehrman angebracht. Herbert Monkowski, Kreissprecher der KGAL erinnerte an das Wirken von Pfarrer Gehrman.

Gehrman war Initiator und Motor der seit 1993 laufenden Bemühungen um eine Versöhnung der ehemaligen Kriegsgegner.

Im Ermland aufgewachsen war er mit Sprache und Kultur des Landes bestens vertraut. In seiner Tätigkeit als Seelsorger im Lager Bramsche für Umsiedler aus Mittel- und Osteuropa und als Pfarrer in Hilter organisierte er seit vielen Jahren Hilfsaktionen für Polen. Bei einem Aufenthalt 1993 im Sanatorium Gracja in Ciechocinek erfuhr er von der Existenz einer

polnischen „Gemeinschaft der Westerplatte- und Hubalveteranen“. Ihm war sofort klar, dass es diese Zeitzeugen nicht mehr lange geben würde, dass sie es aber sein müssten, die den schwierigen Versöhnungsprozess glaubhaft einleiten sollten. Noch im selben Jahr reichten sich erstmals während einer Messe in Ciechocinek polnische und deutsche Veteranen die Hände zur Versöhnung. Weil Herbert Monkowski und Pfarrer Gehrman auch gute Freunde waren stellte er bei seinen Ausführungen die persönliche Seite des Pfarrers hervor. Für den Zuhörer erschloss sich dadurch ein neuer Gehrman – ein Menschenfreund für den es nichts Unmögliches gab.

Irmgard Vogelsang, Gemeindevorsteher T. Marcinkiewicz und Herbert Monkowski legten ein Blumengebinde vor der Tafel nieder.



Der Gemeindevorsteher von Stabigotten nutzte den feierlichen Rahmen und beglückwünschte den Gemeindepfarrer zu seinem 20-jährigen Gemeindejubiläum. Er lobte die gute Zusammenarbeit von Verwaltung



und Kirche zum Wohle der Einwohner der Pfarrei. Der bescheidene, bei seiner Gemeinde äußerst beliebte Pfarrer war sichtlich ergriffen.



Den Abschluss fand die Visite auf dem Soldatenfriedhof in Darethen. Herbert Monkowski ehrte in einer kurzen Ansprache die Gefallenen der beiden Weltkriege – er fand die rechten Worte der Versöhnung und beschloss mit dem Wunsch „nie wieder Krieg“. Auf Anregung von Irmgard Vogelsang, die auch die Ehrenmitgliedschaft der KGAL innehat, sprach en die Anwesenden das *Vater Unser* Gebet.

